



An den Grossen Rat

20.5028.02

WSU/P205028

Basel, 14. Dezember 2022

Regierungsratsbeschluss vom 13. Dezember 2022

Anzug Balz Herter und Andrea Elisabeth Knellwolf betreffend Kongressstadt Basel

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. Oktober 2020 den nachstehenden Anzug Balz herter und Andrea Elisabeth Knellwolf dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

«Die MCH Group steckt zurzeit zweifellos in Schwierigkeiten. Es gehören ihr weiterhin grosse Hallen, welche für die Messen mit rückläufiger Tendenz zu gross erscheinen. Ein aufstrebender, verwandter Wirtschaftszweig ist das Kongresswesen. Kongresse bedürfen zwar eines grossen Akquisitionsaufwands, finden üblicherweise einmalig am gleichen Ort statt und sind weniger ertragreich als die früheren Messen.

Allerdings tragen sie viel zu einer guten Reputation unserer Stadt bei und bilden mit ihren Teilnehmenden eine interessante Kundschaft für Hotels, Restaurants und sonstiges Gewerbe. Von besonderem Interesse sind Confex-Veranstaltungen mit einer Verbindung von conferences (Kongressen) und exhibitions (Ausstellungen). Diese verbinden gleichsam die Vorteile von Messen und Kongressen und können so ein neues Publikum anziehen.

Die aktuellen Messegebäude waren seinerzeit eine gute Investition. Einige Hallen, insbesondere das Congress Center Basel, sind aber bereits in die Jahre gekommen. Ausserdem wurden die Hallen für die einfache Präsentation von Gütern an Ständen gebaut, was den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt. Es dürfte für die MCH Group interessant sein, das Standbein Kongresse stark auszubauen. Das bedingt erhebliche Investitionen in die Infrastruktur. Es dürfte möglich sein, in den bestehenden Gebäuden eine hervorragende Infrastruktur für Kongresse und Confex-Anlässe einzurichten, welche die weitere Nutzung dieser Hallen für die konventionellen Messen allerdings nicht ausschliesst. Sinnvoll ist dann wohl auch, dass die verbleibenden Hallen im Eigentum und in der Hoheit der Messegesellschaft bleiben.

Basel hat grundsätzlich sehr gute Voraussetzungen, eine national und international anerkannte Messestadt zu bleiben und zukünftig auch Kongressstadt zu werden. Zahlreiche andere Städte rüsten auf, Basel droht den Anschluss zu verlieren. Mit einer intelligenten und kräftigen Investition in den geeigneten Teilen des Gebäudeparks (v.a. die Halle 4 und der Eventbereich in der Halle 1) kann die MCH in die Lage versetzt werden, diesen Geschäftszweig stark auszubauen und somit die Profitabilität zu steigern. Parallel gewinnt auch die Region Basel in erheblichem Mass an Attraktivität und Wertschöpfung.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, in welcher Form der Kanton die MCH Group dabei unterstützen kann, die Förderung der Kongresse (insbesondere der Confex-Veranstaltungen) voranzutreiben.

Balz Herter, Andrea Elisabeth Knellwolf»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der vorliegende Anzug wurde unmittelbar vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie formuliert. Dennoch hat er an Aktualität nicht eingebüsst. Basel hat sehr gute Voraussetzungen, nicht nur eine national und international anerkannte Messestadt zu bleiben, sondern eine ähnliche Rolle auch im Kongressgeschäft zu spielen. Das Potenzial und die damit verbundene Wertschöpfung für den Standort Basel sind gross. Gemäss ICCA (International Congress & Convention Association) gibt es mehr als 15'000 Kongresse, die international rotieren und potenziell in Basel-Stadt stattfinden könnten. Davon haben 2'500 Kongresse mehr als 500 Teilnehmende, und rund 1'000 Kongresse benötigen Infrastrukturen mit grossen Ausstellungsflächen (bekannt auch als «Confex»-Veranstaltungen).

Der Regierungsrat hat diese Chance bereits vor über zehn Jahren erkannt und hat als eine der ersten Messe- und Kongressstädte in Europa im Rahmen der kantonalen Standortförderung ein Kongressförderprogramm lanciert, um die Akquisition von Basel als Messe- und Kongressstadt zu stärken. Die wichtigsten lokalen Partner des Kantons, Basel Tourismus und die MCH Group AG teilen die im Anzug gemachte Einschätzung des Potenzials von Kongressen und Confex-Veranstaltungen mit mehr als 500 Teilnehmenden.

Von der Kongressförderung durch Beiträge an Veranstalterinnen und Veranstalter ist die Kongressinfrastruktur zu unterscheiden. Die Anzugstellenden erwähnen beide Aspekte des Kongresswesens.

2. Kongressförderung

Seit 2014 können Kongressveranstalterinnen und -veranstalter direkt finanzielle Beiträge für die Entwicklung und Durchführung von Kongressen beim Kanton beantragen. Profitieren davon können gemäss dem aktuellen Programm Kongresse in den basel-städtischen Schlüsselbranchen (Life Sciences, Chemische Industrie, Logistik- und Finanzwirtschaft) und in ausgewählten Technologiefeldern (u.a. Therapeutic Innovation, Healthcare Innovation und Industrial Transformation). Gefördert werden auch wissenschaftliche Kongresse mit einem starken Bezug zu diesen Zielbranchen und Technologiefeldern. Ziele der Förderung sind die Stärkung Basels als innovativer Wirtschafts- und Wissensstandort der Schweiz sowie die Steigerung der direkten und indirekten, überwiegend touristischen Wertschöpfung, die Kongresse erzeugen. Dazu gehört auch die Steigerung der Auslastung der Kongressinfrastrukturen im Kanton Basel-Stadt (Kongresszentrum CCB, Universität Basel, Hotels, sowie weitere Anbieter).

Der Regierungsrat förderte das Kongresswesen für die Jahre 2014 bis 2017 mit insgesamt maximal 2.04 Mio. Franken (510'000 Franken pro Jahr). Im Jahr 2016 genehmigte der Regierungsrat eine frühzeitige Verlängerung der Kongressförderung ab 2018 um weitere sechs Jahre bis Ende 2023 im selben Umfang. Eine Weiterführung der Kongressförderung um weitere vier Jahre unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen ist im zuständigen Departement in Bearbeitung. Die Finanzierung des Programms erfolgt jeweils zu Lasten des Standortförderungsfonds.

Basel konnte sich dank des Programms in den letzten Jahren als Standort von hochwertigen Kongressen positiv entwickeln. Dank der Kongressförderung konnten rotierende Grosskongresse, Industrieplattformen und wissenschaftliche Kongresse gezielt akquiriert, entwickelt und gehalten werden. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung und steigern die Auslastung der diversen Kongressinfrastrukturen. Zum Erfolg hat beigetragen, dass das Convention Bureau Basel von Basel Tourismus gleichzeitig einen starken Fokus auf die Akquisition von internationalen Kongressen gelegt hat und auch weiterhin legen wird.

In den Jahren 2014 bis 2022 fanden im Congress Center Basel - im grössten Kongresszentrum der Schweiz - diverse internationale und nationale Kongresse unterschiedlicher Grösse statt. Durch die Kongressförderung wurden in den Jahren 2014-2022 129 Kongresse mit einem För-

derbeitrag von insgesamt 3'609'500 Franken unterstützt. Der finanzielle Beitrag an den einzelnen Kongress lag dabei pro Durchführung zwischen 5'000 Franken und 100'000 Franken. Die Mittelzuteilung erfolgt aufgrund von klar definierten Kriterien. Die Fördersumme entspricht einem durchschnittlichen Förderbetrag von rund 27 Franken pro Kongressteilnehmer/-in.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie brach das Kongresswesen im Jahr 2020 und 2021 temporär zusammen. In den Jahren 2020 und 2021 mussten fünf Kongresse, die einen positiven Kongressförderentscheid erhalten hatten, abgesagt oder verschoben werden, Zwölf geförderte Kongresse fanden virtuell anstatt physisch statt und zwei weitere wurden hybrid durchgeführt. Die Kongressförderpraxis wurde der neuen Situation angepasst. So wurden rein virtuelle Kongresse wegen der fehlenden lokalen Wertschöpfung nicht mehr gefördert. Im Jahr 2022 fanden wieder internationale Kongresse physisch vor Ort in Basel statt. Die Digitalisierung während der Pandemie hat aber auch vor dem Kongresswesen nicht haltgemacht. Viele Kongresse werden neu in einem hybriden Format durchgeführt.

Der Entscheid über die Förderung eines Kongresses liegt beim Kanton - basierend auf einer Empfehlung des «Congress Board Basel». Dessen Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen (Universität Basel und Fachhochschule Nordwestschweiz), der MCH Group AG, von Basel Tourismus, von Basel Area Business & Innovation sowie vom Kanton (Präsidialdepartement sowie Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, das den Vorsitz innehat). Dank dieses Gremiums können sämtliche Förderanfragen koordiniert behandelt werden und ideale Bedingungen und Lösungen für Veranstalterinnen und Veranstalter, die in Basel einen Kongress entwickeln oder platzieren möchten, geschaffen werden. Gleichzeitig wird vermieden, dass verschiedene Departemente oder Dienststellen ohne Koordination Beiträge sprechen. Die Zusammenarbeit im Gremium hat sich bewährt und ist effizient.

Die Anzahl Anträge für international bedeutende Kongresse hat sich (mit Ausnahme der Periode während der Covid-19-Pandemie) in den letzten Jahren erhöht, was auf die wachsende Reputation von Basel als Kongressstandort sowie auf die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Kanton, Basel Tourismus und MCH Group zurückzuführen ist.

3. Investitionen in den Gebäudepark der MCH Group für Kongresse und Confex-Veranstaltungen

Moderne Kongressinfrastrukturen sind multifunktional. Grosskongresse finden idealerweise auf einer zusammenhängenden Fläche statt. Die MCH prüft aktuell, schwächer ausgelastete Hallen mit entsprechenden Möglichkeiten auszubauen. Die finanziellen Mittel der MCH Group AG werden jedoch sicher nicht für die Deckung sämtlicher Bedürfnisse reichen. So steht eine Renovation der in die Jahre gekommenen Infrastruktur an, und die Halleninfrastrukturen (darunter die denkmalgeschützte Halle 2) müssen unterhalten werden. Zudem wäre die im Anzug erwähnte Flexibilisierung der Hallen wünschbar. In der anspruchsvollen Zeit nach der Covid-19-Pandemie und dem Wegfall der BASELWORLD wird die MCH Group Investitionen priorisieren müssen. Dies ist eine Entscheidung des Unternehmens. Als Miteigentümer wird sich der Kanton Basel-Stadt für eine moderne und attraktive Kongressinfrastruktur einsetzen.

Im Gegensatz zu Messen, die mit einer hohen Marge für die MCH durchgeführt werden können und meistens wiederkehrend sind, haben Kongresse den Nachteil, dass sie sehr aufwändig akquiriert werden müssen, oft nicht wiederkehrend sind und im internationalen Städtewettbewerb keine allzu hohen Preise für die Infrastruktur verlangt werden können. Die MCH Group AG partizipiert nicht an der durch Messen und Kongresse ausgelösten Umwegrentabilität wie Hotellerie, Transport oder Gastronomie. Diesen Umstand hatte der Kanton seinerzeit im Rahmen der öffentlichen Finanzierung zugunsten des Projektes «Messezentrum Basel 2012» berücksichtigt. Zudem trägt die Partizipation des Kantons Basel-Stadt an der jüngsten Kapitalerhöhung der

MCH Group AG dazu bei, dass das Unternehmen sowohl im Messe- wie im Kongressgeschäft weiter aktiv und erfolgreich sein kann.

4. Antrag

Da die Verlängerung der Kongressförderung nach 2023 noch nicht beschlossen ist, beantragen wir, den Anzug Balz Herter und Andrea Elisabeth Knellwolf betreffend Kongressstadt Basel stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin